Gemeindebrief Nikolassee

Nachrichten aus der Evangelischen Kirchengemeinde

05|2024

INHALT

An(ge)dacht ... 3
Gemeinden zeigen Haltung ... 4
Vor den Wahlen ... 5
Amtseinführung von Pfarrer Wolkenhauer ... 6
Karsten Wolkenhauer im Interview ... 8
Bericht von der April-Sitzung des GKR ... 10
Unser Kirchmeister stellt sich vor ... 12
Gesprächskreis Dietrich Bonhoeffer ... 12
Vortrag am Donnerstag ... 13
»Von Erkenntnis und Bekenntnis« ... 13
Austräger*innen gesucht ... 14
Studie zu sexualisierter Gewalt ... 14
Literaturkreis ... 15
Neues aus der Kita ... 16
Die klingende Jahreslosung ... 17
6. GiG-Nachbarschaftsfest ... 18
Die kleine Bastelstube ... 19
Gottesdienste ... 20
Biblischer Gesprächskreis ... 20
Kindergottesdienste ... 21
Jazz am 1. Freitag ... 22
Filmabend ... 23
Ausflug in den Park Sanssouci ... 24
Konzert am Pfingstmontag ... 24
Konzert mit Dvořáks Messe D-Dur ... 25
Jugend musiziert im Café Taubenschlag ... 26
Kulinarischer Filmabend (Rückblick) ... 27
Performance am Palmsonntag (Rückblick) ... 28
Eindrücke von Taizé 2024 ... 30
Jugend-Workshop ... 31
Amtshandlungen | Impressum ... 32
Angebote & Gemeindegruppen ... 33
Informationen zu Spenden & Zahlungen ... 34
Verantwortlichkeiten & Kontaktdaten ... 35

UNSER COVERBILD

Bayerisch (Meister des Atteler Altars), Atteler Altar: Pfingstwunder, um 1480/90, Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Staatsgalerie in der Burg zu Burghausen, URL: https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/ZKGPYJ64gA

VERANSTALTUNGSTIPPS

Filmabend ✦ 17. Mai ✦ 19 Uhr ✦ Jochen-Klepper-Saal

»GRÜNE TOMATEN«

— siehe Seite 23 —

Sonntag ✦ 26. Mai ✦ 14 Uhr

AUSFLUG IN DEN PARK SANSSOUCI

— siehe Seite 24 —

Sonntag ✦ 2. Juni ✦ 17 Uhr ✦ Ev. Kirche Nikolassee

ANTONÍN DVOŘÁK ✦ MESSE D-DUR

— siehe Seite 25 —

Für zwei Fehler im April-Gemeindebrief bittet die Redaktion um Entschuldigung. Auf Seite 9 oben muss es heißen: »Hätte Kain Abel umbringen müssen?«, und der 14. April 2024 trägt im evangelischen Kirchenkalender die Bezeichnung »Sonntag Misericordias Domini« (Seite 16).

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 6/2024 ist der 12. Mai.

RECHT, LIEBE, BARMHERZIGKEIT, EUROPA

Liebe Gemeinde,
eines von den Dingen ist nicht wie die anderen. Ein beliebtes Kinderspiel. Hund, Haus, Katze, Maus … Messer, Gabel, Löffel, Schere… immer eins passt nicht so ganz dazu. Was wohl dabei rauskommt, wenn wir dieses Spiel mit den Begriffen Recht, Liebe, Barmherzigkeit und Europa spielen? Kommt darauf an, sagen dann nicht nur die Juristen unter Ihnen. Kommt darauf an, das sagen viele Menschen. Sehr viele. Recht, Liebe, Barmherzigkeit, das sind drei christliche Werte.

Jan van Eyck DER PROPHET MICHA

Schon der Prophet Micha spricht vor tausenden Jahren davon: Recht halten, Güte lieben, demütig und barmherzig sein. Das ist es, was Gott von uns fordert (Micha 6,8). Recht, Liebe, Barmherzigkeit, Europa. Welches von den Dingen gehört nicht zu den anderen? Europa?

In diesem Jahr kommt der Europawahl vom 6. bis 9. Juni eine ganz besondere Bedeutung zu. Eine Bedeutung, die weit über Europa hinausgeht. Rund 350 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger aus den 27 EU-Staaten können dann die 720 Abgeordneten für das Europäische Parlament wählen.

Die Europawahl findet in unruhigen Zeiten statt, geprägt von gewaltigen Veränderungsprozessen und Krisen: Kriege, Energie, Inflation, Flucht. Populistische Parteien bieten medienwirksam einfache Antworten auf diese komplexe Weltlage an. Und viele Menschen glauben diesen Antworten. Zu viele, und immer scheinen es noch mehr zu werden.

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat sich im Februar 2024 der Warnung der katholischen Bischöfe vor einer Wahl der AfD angeschlossen. Die amtierende Ratsvorsitzende, Bischöfin Kirsten Fehrs, betonte: *»Völkisch-nationale Gesinnungen sowie menschenverachtende Haltungen und Äußerungen sind mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens in keiner Weise vereinbar. Wir ziehen daraus die gemeinsame Konsequenz, vor der Wahl rechtsextremer Parteien einschließlich der AfD zu warnen, weil sie Minderheiten ausgrenzen und die Demokratie gefährden.«*

Das Besondere bei dieser Wahl: Das Wahlalter wurde von achtzehn auf sechzehn Jahre gesenkt. Erstmals dürfen auch Europäerinnen und Europäer mitwählen, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben. Ganz einfach, dachte man wohl. Junge Menschen sind immer für Frieden und Freiheit und Fortschritt. Diese Zielgruppe wird allerdings von Populisten intensiv umworben. Sie werden es durch die Medien erfahren haben: Ganz besonders auf dem chinesischen Videoportal TikTok sind Rechtspopulisten unterwegs, und das mit großem Erfolg.

Dort ist die Zielgruppe der jungen Menschen besonders präsent, und nur wenige kirchliche, demokratische und den Werten des Grundgesetzes verpflichtete Institutionen und Organisationen kommunizieren im TikTok-Stil – oder nutzen diese Plattform zur Kommunikation ihrer Inhalte an die sich dort tummelnde Zielgruppe.

Warum für uns als Christinnen und Christen Europa so wichtig ist? Warum es sich lohnt, auch geistlich über die Europawahl nachzudenken?

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott von dir fordert. Diese Worte des Propheten Micha haben nichts von ihrer Autorität und Überzeugungskraft verloren. Um nichts weniger geht es: An einer Welt mitzubauen, in der Achtung und Menschenwürde gewahrt bleiben. In der Barmherzigkeit und Nächstenliebe geübt und unterstützt werden. In der niemand über dem Recht steht und die Rechtsordnung für alle gilt. In der Wahrheit ein erstrebenswerter Maßstab ist und Teilhabe ein wichtiges Ziel. In der Gerechtigkeit und Frieden einander brauchen und bedingen. An so einer Welt mitzubauen sind wir aufgefordert. Jede. Jeder. Alle.

Daher: Bitte gehen Sie zur Europawahl! Bitte ermutigen Sie besonders Menschen ab sechzehn, informiert zur Wahl zu gehen. Sie gehören nämlich zusammen, alle vier: Recht, Liebe, Barmherzigkeit und Europa. Machen Sie die Europa-Wahl zu Ihrem Micha-Moment!

Ihr Pfarrer Karsten Wolkenhauer

EVANGELISCHE KIRCHE
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

VOR DEN WAHLEN

Am 09. Juni finden bundesweite Wahlen zum Europäischen Parlament-, im Land Brandenburg gleichzeitig Kommunalwahlen statt.
Am 22. September sind die Wahlberechtigten in Brandenburg aufgerufen, den Landtag zu wählen.

Wir laden Sie ein, Ihre Wahlentscheidung vorzubereiten:

02. Mai Emmaus-Gemeinde, **Zehlendorf**, Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin – **Gemeindesaal 1. OG, 18:00 Uhr.** Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Tagesspiegel statt.

16. Mai Kirchengemeinde Kleinmachnow, Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow – **Kirchsaal, 18:00 Uhr.** Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit den Potsdamer Neueste Nachrichten (PNN) statt.

Es moderiert Stephan-Andreas Casdorff, Herausgeber des Tagesspiegels.

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten ist für beide Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich:

Hinweis: Die Evangelische Kirche ist parteipolitisch neutral. Sie unterstützt die Meinungsbildung innerhalb des demokratischen Spektrums. Parteien, die Positionen außerhalb der Grenze vertreten oder sie tolerieren, bietet die Evangelische Kirche keine Bühne. Die AfD wird daher nicht vertreten sein.

TAGESSPIEGEL

TAGESSPIEGEL
PNN

EINFÜHRUNG VON PFARRER WOLKENHAUER IN SEIN PFARRAMT IN NIKOLASSEE

Am Sonntag, den 14. April, um 19 Uhr wurde Pfarrer Karsten Wolkenhauer in einem feierlichen Gottesdienst in unserer Kirche an der Rehwiese in sein neues Amt eingeführt. Nach dem festlichen Einzug feierten wir alle gemeinsam – auf Anregung von Pfarrer Wolkenhauer – im vollbesetzten Kirchenschiff einen »Evensong«: Der Abenddämmerung angepasst ist diese aus der anglikanischen Kirche stammende gottesdienstliche Meditation eine Kombination von Abend- und Nachtgebet. Der Ablauf ist geprägt von Musik: Gesang a cappella oder instrumental begleitet. Neben den gewohnten Lesungen aus der Bibel folgten musikalische Teile, u.a. ein »Magnificat« und ein »Preces and Responses«. Wunderbarer vierstimmiger Gesang (Karola Hausburg, Miriam Frahnert, Friedemann Büttner, Georg Lutz) sowie die gesangliche Mitwirkung unseres neuen *Hirten* erfreuten die Gemeinde und machten den Gottesdienst zu etwas ganz Besonderem! All dies schlug sich wohl auch im Gemeindegesang nieder: Volltönende Vielstimmigkeit erfüllte das Kirchenschiff!

Nach der offiziellen Einführung durch Superintendent Dr. Krug mit Verlesung der Einsetzungsurkunde führte dieser drei Punkte an, die ihm zu Pfarrer Wolkenhauer wichtig erscheinen: *»Karsten Wolkenhauer hat die Gabe, mit wenigen Worten viel zu sagen. In ihm verbinden sich Klugheit und Lebenslust. Und er ist ein Pfarrer, der über sich selbst lachen kann, weil er Gott und das Evangelium für wichtiger nimmt als das eigene Ego.«*

Dem Chorgesang »God bless you« (Gott segne dich) folgte die Predigt von Pfarrer Wolkenhauer, in der er sich über »Führung« Gedanken machte (Vertrauen schaffen!) und die Gemeinde aufforderte, mit ihm gemeinsam *»Wege ins Tiefe zu wagen, wo das Wunder wartet«* (Lukas 5).

Am Gottesdienst wirkten ebenfalls die Pfarrer*innen der Nachbargemeinden Schlachtensee und Wannsee mit. Gemeinsam mit ihnen sprachen Prälatin Dr. Anne Gidion, unser GKR-Vorsitzender Dr. Schmiedel und Frau von Witzleben Karsten Wolkenhauer Segenswünsche für seinen Dienst zu.

Anschließend war zum Empfang im Gemeindehaus geladen. Nach den Grußworten von Dr. Schmiedel, der GBR-Vorsitzenden Bruhns und den GKR-Vorsitzenden von Wannsee und Schlachtensee musizierte das »Hausburg-Trio« und unterstrich so den festlichen Rahmen. Im Namen der Gemeinde überreichte Dr. Schmiedel Pfarrer Wolkenhauer als Begrüßungsgeschenke das Nikolassee-Buch, erlesenen Tee und Wein sowie zwei Karten für die Berliner Philharmoniker. Pfarrer Wolkenhauer beschloss den formellen Teil mit Worten des Dankes und der Vorfreude auf seine Zeit in Nikolassee, die sich wohl in mancher Hinsicht schon als heilsam für ihn erwiesen habe … Wunderbar!

Das reichhaltige und schmackhafte Buffet – Gaumenfreuden von unserem Kita-Koch Michael Krüger! – wurde mit Freude in Angriff genommen. Kein Krümel blieb übrig! Mit Gesprächen klang der Abend aus. Viele Helfer waren gefragt beim Weg- und Aufräumen, und wie immer klappte auch das. Danke an alle!

Vertrauen wir also den neuen Wegen mit Pfarrer Karsten Wolkenhauer!

Dr. Christine Mehlhorn

Fotos:
ILSA BRUHNS
LUTZ JACOB
OLIVER LEHMANN

KARSTEN WOLKENHAUER IM INTERVIEW

Seit dem 1. März ist Karsten Wolkenhauer Pfarrer der Kirchengemeinde in Nikolassee. Der Theologe hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer wieder als Exerzitiengeber und Seminarleiter gearbeitet. Er ist gelernter Management-Coach, moderiert und mediiert gern und interessiert sich für zentrale Randthemen wie Ausgangsliturgie, Traumakunst oder Abendmahls-Portwein. Derzeit versucht er, die Predigtlehre von Frank Thomas (Chicago) und die Predigten von Nadia Bolz-Weber (Rocky Mountain Synod) in seine Berliner Gemeinderealität zu übertragen. Im früheren Leben war der bekennende Anglophile Weinhändler, Unternehmens- und Personalberater und fast sogar Galerist. Hier beantwortet er den »Salon-Fragebogen« in der Tradition von Marcel Proust.

Der Himmel auf Erden wäre für mich ...
... dringend notwendig.

Was wären Sie gern geworden, wenn nicht, was Sie jetzt sind?
Psychiater, Diplomat, Galerist, Winzer.

Welche Bücher haben Sie zuletzt in einem Schwung durchgelesen?
Knausgård über Anselm Kiefer, Bodo Kirchhoff »Seit er sein Leben mit einem Tier teilt«, Florence Gaub »Zukunft« und Manuela Lenzen »Künstliche Intelligenz«. Im Urlaub, im Schwung.

Welcher theologische Begriff braucht dringend neue Aufmerksamkeit?
Versöhnung. Diese wundervolle Idee haben wir leider größtenteils an die Politik- und Sozialwissenschaft verloren.

Ihr Leben wird verfilmt. Wer sollte Sie spielen?
Eine Mischung aus dem frühen Hugh Grant und dem späten Daniel Day-Lewis.

Was wäre für Sie das größte Glück?
Das lässt sich vorher nie wissen. Gefühlt ist es immer schon da.

Welche Gabe würden Sie gern besitzen?
Klavierspielen, Geduld, die Stimme von Helmut Krauss, Rolf Schult, Otto Sander.

Was fehlt Ihnen aus der Beraterzeit am meisten?
Die Meritokratie, das Effizienztempo, die stete Anforderung an Out-of-the-box-Ideen, die Lösungsperspektive.

Welche Fehler können Sie bei anderen nur schwer verzeihen?
Borniertheit, Egozentrik, nach dem Kochen abgespülte Pasta.

Ihre Heldin oder ihr Held in der Gegenwart?
Die Besuchsdienstkreise und die Namenlosen der analogen Welt, die unter widrigen Umständen mutig und ungesehen Gutes tun.

Toskana oder Cotswolds?
Dort, wo die Toscana den Cotswolds am ähnlichsten ist.

Austern oder Burger?
Kommt aufs Getränk an. Aber wohl eher ein Burger von Katz's Deli.

Ihre Lieblingsmaler?
Die Norddeutschen Realisten und die

Brücke-Künstler, Ernst Wilhelm Nay, Jasper Johns, Anselm Kiefer, Gerhard Richter, Frauke Bohge, Gotthard Graubner, Günther Uecker …

Was haben Ihre Kinder von Ihnen ganz besonders gelernt?
Nach dem Runterfallen wieder raufklettern, Empathie, Lust an gutem Essen und sich ihrer selbst bewusst zu sein. Ja, könnte so stimmen.

Student:innen oder Student_innen?
Die Angesprochenen sollen sich auf jeden Fall angesprochen fühlen.

Welche theologische Neuentdeckung treibt sie um und an?
Exegese für die Predigt und die Vorstellung, dass Gott sich verletzbar gemacht hat.

Wem würden Sie das Bundesverdienstkreuz verleihen?
Der Telefonseelsorge.

Zeitung gedruckt oder digital?
So viele wie möglich digital, aber niemals ganz ohne das Rauschen der Zeitungsblätter.

Worüber wird zu wenig gepredigt, worüber zu viel?
Zu wenig über das, was in den biblischen Texten steht. Zu viel über das, was wir rasch hinein und dann gern wieder herauslesen.

Mit welchem Kurzwort lässt sich Ihr Verständnis vom Christentum am besten beschreiben?
Transformationsreligion.

Was bedeutet Gnade für Sie?
Ein Angesicht besitzen, das angesehen wird.

Fahren Sie viel Fahrrad?
Sehr gern, aber Nikolassee ist ein wahrhaft schwieriges Pflaster dafür.

Was, vermuten Sie, schätzen Freunde an Ihnen?
Schräge Ideen, Gastfreundschaft, Humor.

Darf in Ihrem Wohnzimmer geraucht werden?
Nur mit dem Kopf. Für eine gelegentliche Zigarre suche ich noch einen geeigneten Ort.

Welche Musik nehmen Sie auf die sprichwörtliche einsame Insel mit?
Wenn es sehr einsam ist: Bach, besonders die Goldberg-Variationen. Jan Simowitsch, Thomas Ebdon, Miles Davis, Herbie Hancock, John Coltrane.

Gibt's ein Bibelwort, dass Sie besonders beschäftigt?
Wenn es nur ein Wort sein soll: Das erste Wort Jesu im Markusevangelium: metanoiete. Das wird zu häufig mit Umkehren übersetzt und zu selten mit sofortigem Umdenken und Umhandeln.

Haben Sie wirklich ein theologisches Lieblingsgeräusch?
Tatsächlich, das Reißen des Vorhangs im Jerusalemer Tempel, während Jesus stirbt.

BERICHT VON DER APRIL-SITZUNG DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Am 8. April um 19 Uhr trafen wir uns mit unserem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Schmiedel und unserem Pfarrer Karsten Wolkenhauer, nun fest verankert in unserer Gemeinde. Mit neun anwesenden Mitgliedern war die Runde beschlussfähig. Entschuldigt hatten sich Frau Dr. Semmer, Frau Bruhns sowie Frau Dr. Schweizer, die ab sofort als voll stimmberechtigtes Mitglied im GKR fungiert. Als Kirchmeister neu von uns bestätigt kam Norbert Klamt hinzu, der künftig für unseren Finanz- und Wirtschaftsbereich zuständig sein wird. Unsere Kantorin, Frau Karola Hausburg, wurde als ständiger Gast im GKR begrüßt.

Zu Beginn erinnerte Karsten Wolkenhauer an Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1944 als Widerständler gegen die Hitler-Diktatur im Konzentrationslager Flossenbürg auf persönlichen Befehl Hitlers ermordet wurde und dessen Schriften bis heute als eine prägende theologische Kraft im Sinne der Diesseitigkeit des Christentums wirken. Sein Gebet im Gesangbuch Nr. 855 mit der intensiven Bitte um Gottes Schutz und Gnade wurde verlesen und an sein Abendlied »Von guten Mächten« (GB 65) erinnert.

Folgende Beschlüsse wurden bestätigt bzw. auf den Stand ihrer Durchführung befragt:

- Für die Gemeindeküche wird eine Industrie-Spülmaschine so schnell wie möglich bestellt und eingebaut.
- An der Spanischen Allee/Ecke Straße am Schlachtensee soll ein neuer Schaukasten aufgestellt werden. Die Finanzierung ist aber noch nicht gesichert.
- Eine neue Lautsprecheranlage in unserer Kirche mit neuen fest installierten Mikrofonen ist auf dem Weg der Fertigstellung.
- Bei der Gestaltung des Gemeindebriefes Juni/2024 wird Frau Cornelia Wernowsky dankenswerterweise von Herrn Gregor Reiche unterstützt. Frau Wernowsky ist vom 20. Mai bis 2. Juni im Urlaub, der leider terminlich nicht anders zu legen war.
- Die Pfarrwohnung wird renoviert und soll auch in Zukunft weiterhin als solche genutzt werden, wobei eine zukünftige Vermietung an Pfarrpersonen geplant ist.

Der Geschäftsverteilungsplan mit den Zuständigkeiten der einzelnen GKR-Verantwortlichen für die Aufgaben in unserer Gemeinde wird ergänzt und im nächsten Gemeindebrief erscheinen. Dabei gehören dem Geschäftsführenden Ausschuss (GFA) von Amts wegen Dr. Schmiedel (als Vorsitzender des GKR) sowie Pfarrer Karsten Wolkenhauer an. Als weiteres Mitglied wurde einstimmig Frau Dr. Semmer gewählt. Jonas Vliem wurde für seine bisher geleistete Arbeit besonderer Dank ausgesprochen.

Als in den GKR neu hinzukommender Ältester mit der Aufgabe des Präventionsbeauftragten wurde einstimmig Herr Dr. Dr. Andreas Fried gewählt, als Vertreterin bleibt Frau Dr. Schweizer weiterhin verantwortlich.

Aus dem Gemeindebeirat ist zu berichten, dass eine neue Gruppe, die »Bastelstube«, aufgenommen wurde, die sich regelmäßig unter der Leitung von Frau Roswitha Meier trifft. Für das Gemeindenetz wurde Frau Regine Schacht als Vertreterin im GBR berufen. Die Vertretung für die »Offene Kirche« am Samstag und Sonntag wird im Zusammenwirken mit Frau Maria Wenske künftig Frau Ilse Stöckel übernehmen.

Für die geplanten Veranstaltungen im April und Juni wurden die Aufgaben besprochen und verteilt:

- Am 14. April sind alle Mitglieder des GKR gemeinsam verantwortlich, die Festlichkeiten zum Empfang anlässlich der Amtseinführung unseres Pfarrers Karsten Wolkenhauer vorzubereiten.
- Am 24. April findet der Ausflug der Gemeindemitarbeiter nach Kladow statt: Pünktlich 14.30 Uhr sollen alle Teilnehmenden am Bootsanleger in Wannsee zusammenkommen, um unmittelbar danach gemeinsam die Fähre zu besteigen. Die letzte Fähre von Kladow zurück nach Wannsee geht 17.30 Uhr. Für die Organisation sind wir Frau Kathrin Enderlein sehr dankbar!
- Für den 19. April wird noch einmal auf das große Interesse für den Kulinarischen Filmabend hingewiesen. Die Aufgaben sind verteilt, Anmeldungen bei Frau Bruhns erwünscht.
- Unser diesjähriges Sommerfest soll am 15. Juni stattfinden. Der Beginn ist wegen der für diesen Tag anberaumten Synode erst 16 Uhr möglich. Ideen zur Gestaltung sind in allen Gruppen anzusprechen und zu sammeln.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurden unter anderem die geplanten Abwassererneuerungsmaßnahmen und die sogenannte Klimaschutzabgabe angesprochen. Pfarrer Wolkenhauer wies auf die Veranstaltungen des Kirchenkreises zur ForuM-Studie hin und bat um Teilnahme an einer der Veranstaltungen.

Zur Freude aller Anwesenden kündigte Karsten Wolkenhauer für kommenden Herbst (30. September bis 5. Oktober) eine Studienreise nach Padua und Venedig an. Das Interesse ist sehr groß, doch die Plätze sind leider begrenzt.

Der Stand der Finanzen der Stiftung Lenk kam zur Sprache, wobei die vom Gemeindekirchenrat beschlossene Summe zur Unterstützung besonderer Musikveranstaltungen nachgefragt und bestätigt wurde, dass man diese erst kürzlich in den Haushalt eingestellt hat. So können jetzt die Planungen für drei Konzerte noch in diesem Jahr erfolgen.

Zum Abschluss der Gemeindekirchenratssitzung hörten wir noch einmal das Abendgebet von Dietrich Bonhoeffer, das uns gedankenvoll in die Nacht begleitete.

Dr. Monika Bierschenk

UNSER KIRCHMEISTER STELLT SICH VOR

In der Gemeindekirchenratssitzung am 11. März 2024 wurde ich, Norbert Klamt, als „Kirchmeister“ in den selbigen berufen. Dies mit dem Ziel, als Mitglied des Haushaltsausschusses und Wirtschafter die Zahlen und somit die wirtschaftliche Situation der Gemeindekassen im Auge zu behalten. Diese Aufgabe nehme ich ob der Verbundenheit zu unserer Gemeinde gern an. Da ich bereits einige Jahre bis Ende 2020 in derselben Position tätig war, verfüge ich insoweit über einen gewissen Erfahrungsschatz.

FOTO PRIVAT

Kurz zu meiner Person: Geboren 1960, wuchs ich in einem Vorort meiner Geburtsstadt Regensburg auf, leistete nach dem Abitur meinen Wehrdienst und studierte an der ortsansässigen Universität Betriebswirtschaft. Meine ersten beruflichen Schritte führten mich nach Köln und München, bevor ich 1991 berufsbedingt nach Berlin zog. Wohnhaft war ich im Prenzlauer Berg, in Neukölln, Schöneberg, sogar für mehrere Jahre in Buckow in der Märkischen Schweiz, bevor ich mit meiner Familie vor genau zwanzig Jahren nach Nikolassee zog und Mitglied unserer Gemeinde wurde. Seit 1998 verheiratet, standen für meine Frau (sie ist Richterin am Kammergericht Berlin) und mich Familie und Beruf im absoluten Mittelpunkt. Wir dürfen uns über vier Kinder freuen. Tätig bin ich als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Berlin-Mitte in der Friedrichstraße. Da mein Ruhestand absehbar ist und die Kinder beginnen, das elterliche Haus zu verlassen, werden zeitliche Freiräume entstehen, die ich auch gern mit ehrenamtlichen Tätigkeiten für unsere Nikolasseer Kirchengemeinde fülle.

Norbert Klamt

GESPRÄCHSKREIS DIETRICH BONHOEFFER

Donnerstag ◆ 16. Mai ◆ 19 Uhr ◆ Kleiner Saal

Unser Thema:
Beschreibung der Lage — Religiöser Pluralismus

Bonhoeffer formulierte wichtige Einsichten über das Verhältnis zwischen Mensch und Gott, über ethische Grundlagen christlichen Handelns und über ein nicht-religiöses Verständnis der christlichen Botschaft und des christlichen Lebens in einer zunehmend unchristlichen Welt.
Auf dieser Grundlage besprechen wir gemeinsam aktuelle Themen und Fragestellungen des Lebens von Christinnen und Christen.

Kontakt: Dr. Ulrich Luig, Pfarrer i.R. ◆ ulrich.luig@gmail.com

Vortrag am Donnerstag

15 Uhr ♦ Café Taubenschlag

2. Mai **Dietrich Bonhoeffer in Amerika.**
Vortrag von Dr. Ulrich Luig, Pfarrer i.R.

9. Mai (15.30 Uhr) **Musikalische Leckerbissen am Himmelfahrtstag.**
Die jungen litauischen Pianistinnen Kaja und Klėja Kašubaitė spielen Werke für Klavier zu zwei und vier Händen.

16. Mai **Mehr als eine lokale Tragödie. Die regionale und internationale Dimension des Nahost-Konflikts.**
Vortrag von Professor Udo Steinbach.

23. Mai **Erinnerung im interkulturellen Vergleich.**
Vortrag von Professorin Ute Luig.

30. Mai **Über das Altern und das Alter.**
Vortrag von Hans-Henning Koch.

VON ERKENNTNIS UND BEKENNTNIS

Samstag ♦ 11. Mai ♦ 18 Uhr ♦ Ev. Kirche Nikolassee

Gespräch mit Prof. Dr. Paul Nolte und Prälatin Dr. Anne Gidion

Anlass dieses Gespräches ist der Kurmärkische Kirchentag der Bekennenden Kirche, der am 11. Mai 1934 in unserer Nikolasseer Kirche stattfand. Eine Marmortafel im Kirchenraum erinnert daran. Am kommenden 31. Mai feiert die damals vorbereitete Barmer Theologische Erklärung ihren 90. Geburtstag.

AUSTRÄGER*INNEN GESUCHT!

Unser herzlicher Dank gilt denjenigen, die Monat für Monat die Haushalte in der Region mit dem Gemeindebrief versorgen! Es gibt aber noch Adressen, für die sich bisher niemand hat finden können. Bitte helfen Sie mit!

Es betrifft folgende Straßen bzw. Adressen:

Albiger Weg ✦ Waltharistraße ✦ Schlehdornsteig
Quendelsteig ✦ Waldrebensteig ✦ Hoiruper Straße 6-14f
Waldhausklinik ✦ Wasgenstraße ✦ Palmzeile
Spanische Allee 138-168 ✦ Am Beelitzhof ✦ Hohenzollernplatz
Parallelstraße ✦ Tewsstraße ✦ Wannseebadweg
Wonnegausteig ✦ Benschallee ✦ Widenhof

Unser Küster Lutz Jacob weiß alle Einzelheiten.
Seine Sprechzeiten im Gemeindebüro sind montags 15 bis 18 Uhr, mittwochs 12 bis 16 Uhr und freitags 9 bis 12 Uhr.
kuesterei@gemeinde-nikolassee.de ✦ 030 – 801 976 30

EVANGELISCHE KIRCHE
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

Studie zu sexualisierter Gewalt

Ergebnisse der ForuM-Studie.
Das Schutzkonzept des Kirchenkreises.
Wohin kann ich mich wenden?

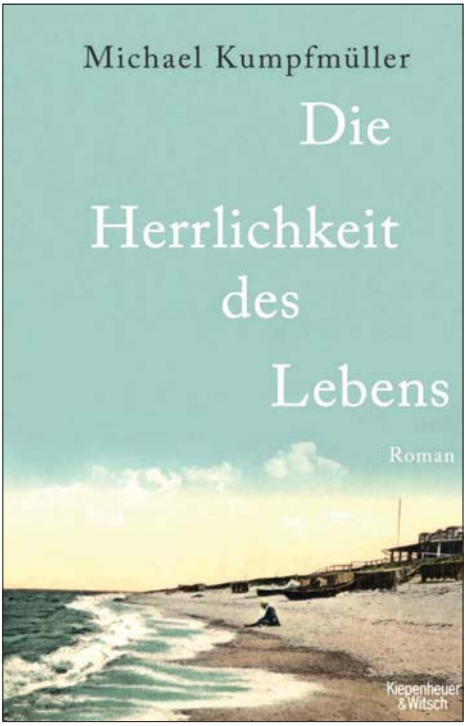
Wir informieren:

Montag, 6. Mai, Kirche Zur Heimat
Heimat 27, 14165 Berlin, **18.00 Uhr**

Dienstag, 7. Mai, Kirchsaal Kleinmachnow
Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow, **19.30 Uhr**

DER LITERATURKREIS IM JUNI

Unser Literaturkreis trifft sich wieder am Montag, den 17. Juni, um 19 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses (ausnahmsweise muss das Mai-Treffen ausfallen). Wir werden über den Roman »Die Herrlichkeit des Lebens« von Michael Kumpfmüller sprechen. Er ist als Taschenbuch zum Preis von 13 Euro bei Kiepenheuer & Witsch erschienen.



»Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in ihrer ganzen Fülle bereit liegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie beim richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie. Das ist das Wesen der Zauberei, die nicht schafft, sondern ruft.«

Dieses Zitat von 1921 aus Franz Kafkas Tagebüchern stellt Michael Kumpfmüller als Motto seinem Roman voran. Und fast wirkt es wirklich wie Zauberei, was dort im Sommer 1923 im Ostseebad Müritz geschehen ist: Der tuberkulosekranke Franz Kafka lernt die 25-jährige Schauspielerin Dora Diamant kennen. Die beiden Liebenden entscheiden sich für das Zusammenleben in Berlin, was vor allem für den sonst eher bindungsscheuen Dichter ein Wagnis darstellt. Für Dora Diamant wiederum wird Kafkas Krankheit zur Herausforderung, die sie kraft ihrer unbedingten Liebe und Charakterstärke meistern wird. Bis zu Kafkas Tod am 3. Juni 1924 werden sich die beiden Liebenden, bis auf wenige Tage, nicht mehr trennen.

Abbildungen: https://www.kiwi-verlag.de/

Michael Kumpfmüllers 2011 erschienener Roman war ein Bestseller und wurde kürzlich aus Anlass von Kafkas bevorstehendem 100. Todestag verfilmt. Der Autor, geboren 1961 in München, veröffentlichte bisher acht Romane. Sein Buch »Nachricht an alle« erhielt den Alfred-Döblin-Preis.

Ursula Escherig

NEUES AUS DER KITA

von Ihrer Kathrin Enderlein

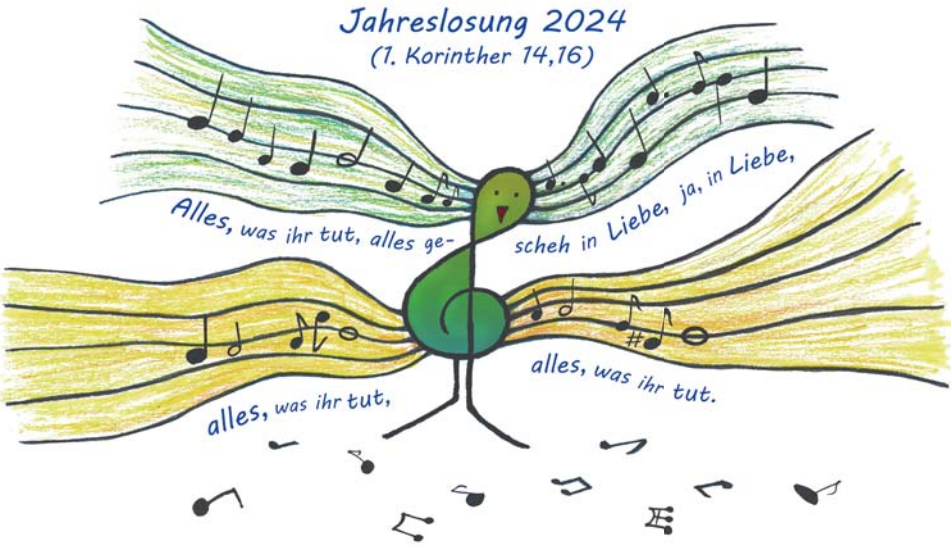
Fotos: Kathrin Enderlein

Die Fotos sollen daran erinnern, wie sich die Kita-Kinder auf das Osterfest vorbereitet hatten. Alle waren mit Lust und Laune bei der Sache, haben begeistert gebastelt, Eier gefärbt, Fenster und Wände dekoriert und sich dabei auf Ostern gefreut.
Wir feiern mit den Kindern alle Feste des Kirchenjahres. Entsprechend ihrem Alter reden wir gemeinsam darüber, was die Bedeutung des Osterfestes ist und warum wir es feiern.

Im Sommer wechseln achtzehn Kinder in die Grundschule: Eine freudige Zeit in der Kita endet und ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Die frei gewordenen Kita-Plätze sind seit Ende Februar vergeben. Die meisten neuen Gesichtchen begrüßen wir im Krippenbereich. In der Nestgruppe im Dachgeschoss erwarten wir fünf Neulinge. Bald treffen die Betreuungsgutscheine ein, mit denen bis Ende Juni die Kita-Verträge neu geschlossen werden.

»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.«

Diese Jahreslosung für 2024 hat
auch die Kinder in Nikolassee beschäftigt.
Was kann man alles in Liebe tun?
»Geschenke basteln, malen, Spiele spielen, backen, zusammensein, anderen helfen.«
Das sind die spontanen Ideen, die den Kindern
eingefallen waren — und, natürlich:
»Singen!«



Wir haben die Jahreslosung mit Kindern aus
Nikolassee und Birkenwerder vertont und dazu
ein kleines Video erstellt. Über den QR-Code
können Sie sich unser Lied anhören!

Petra Polthier & Ulrich Hansmeier

Kennen Sie eigentlich Ihre(n) Nachbarn?

6. GiG NACHBARSCHAFTSFEST

Samstag, 1. Juni 2024, 15.00-18.00 Uhr *

Von-Luck-Straße
zwischen Beskiden- und Schopenhauerstraße
14129 Berlin-Nikolassee

Jung oder Alt – kommen Sie ins Gespräch und haben Sie Spaß zusammen!

Sie bringen etwas mit für die große, bunte kulinarische Tafel für alle!
(Kuchen, Fingerfood etc. und Getränke)

Wir sorgen für den Rahmen!

Bitte eigenes Geschirr, Besteck und Becher mitbringen.

DREAM LAND SWING BAND
JAZZ DER 30ER JAHRE AUS BERLIN

Mit freundlicher Unterstützung:

70. STEGLITZER WOCHE
24. MAI – 9. JUNI 2024

Verein der Förderer der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee e.V.

Jung und Alt im Kiez
GiG – Getragen in Gemeinschaft

* Bei starkem Regen muss die Veranstaltung leider ausfallen.

Es war sehr schön !!!

Es hat viel Spaß gemacht !!!

Liebe Nikolasseerinnen und
liebe Nikolasseer,

wir möchten uns bei Ihnen für das große Interesse bedanken, das Sie uns und unseren selbsthergestellten Bastel- und Näharbeiten entgegengebracht haben! Und wir bedanken uns auch für die vielen netten und positiven Rückmeldungen, die wir erhalten haben.

Wir sind stolz, dass wir abzüglich unserer Materialkosten einen **Reingewinn von 368,50 € auf das Konto des Fördervereins der Kirchengemeinde Nikolassee** überweisen konnten.

Vielen Dank und viele Grüße
von Roswitha Meier
im Namen der Mitglieder der

"Kleinen Bastelstube"

Übrigens: Wir werden uns mit neuen Ideen und Projekten am **30. November am Weihnachtsbasar unserer Kirchengemeinde** beteiligen. Der Gewinn wird wieder der Gemeinde in Form einer Spende an den Förderverein zugutekommen.
Vielleicht sehen wir uns dann ja wieder!

Diese Seite hat Roswitha Meier gestaltet.

GOTTESDIENSTE

5. Mai ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Rogate
Abendmahlsgottesdienst ♦ Pfarrer Karsten Wolkenhauer

12. Mai ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Exaudi
Pfarrer Karsten Wolkenhauer

19. Mai ♦ 10 Uhr ♦ Pfingstsonntag
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
Der Trompeter Matthias Springborn musiziert gemeinsam mit Karola Hausburg.

26. Mai ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Trinitatis
Prädikantin Anne Mueller-Thuns

2. Juni ♦ 10 Uhr ♦ Erster Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst ♦ Pfarrer Günter Hänsel
Kanzeltausch in der Seenregion.
Pfarrer Karsten Wolkenhauer predigt in Schlachtensee.

9. Juni ♦ 10 Uhr ♦ Zweiter Sonntag nach Trinitatis
Prädikantin Carol von Negenborn

Donnerstag ♦ 30. Mai ♦ 19 Uhr ♦ Kleiner Saal

BIBLISCHER GESPRÄCHSKREIS
mit Pfarrer Karsten Wolkenhauer

»DIE GEHEIMNISVOLLE JUNIA«

OFFENE KIRCHE

Die Kirche ist für Sie an allen Tagen der Woche einschließlich samstags und sonntags jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen, in unserer Kirche Ruhe zu finden, eingeladen zum Beten oder einfach nur zum Kontakthalten mit dem, der uns trägt und schützt.

KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder, liebe Eltern,
ihr seid herzlich zum Kindergottesdienst
eingeladen, wie immer am ersten und
dritten Sonntag im Monat.

Sonntag, 5. Mai:
»Wir feiern Himmelfahrt.«

Sonntag, 19. Mai:
»Die Jünger erleben das Pfingstwunder.«

Sonntag, 2. Juni:
»Du hast uns deine Welt geschenkt.«

Wir treffen uns jeweils um 10 Uhr vor
der Kirche und gehen nach dem Glockenläuten
zusammen zum Gemeindehaus in den
Jochen-Klepper-Saal.

Wir freuen uns auf euch!
Petra & Ulrich

JAZZ AM 1. FREITAG

19 UHR ◆ JOCHEN-KLEPPER-SAAL

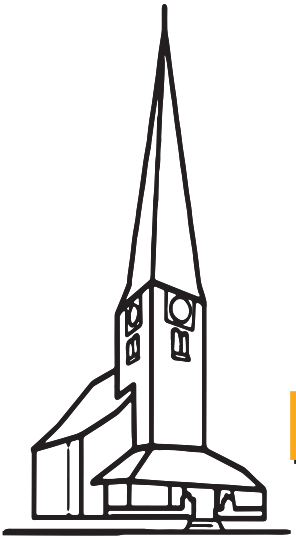
Hot Swing! Jive! Rockabilly!

Dezenter Swing ◆ Jazz aus den Dreißigern

Eintrittspreis 15 Euro ◆ Schüler & Studenten 5 Euro

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kirchweg 6, 14129 Berlin ◆ V.i.S.d.P.: Karsten Wolkenhauer
(Die Fotos wurden den Websites der Bands entnommen.)

KULTUR.AKTIV GEHT INS FÜNFTE JAHR!
WERDEN SIE AKTIV! MACHEN SIE MIT!



FILMABEND

Freitag ◆ 17. Mai ◆ 19 Uhr

Grüne Tomaten

Zu erleben ist ein meisterhafter amerikanischer Film über Frauen in den Südstaaten der dreißiger Jahre. Mit heiter-melancholischen Zwischentönen zeichnet er ein treffendes Bild der »Great Depression«.
Der Film erzählt die Geschichte zweier Frauen, die eine tiefe Freundschaft verbindet und die sich im Laufe ihrer Beziehung immer wieder gegen schwere Schicksalsschläge behaupten müssen.

Eintritt frei ◆ Spenden zugunsten des Gemeindehauses erbeten.

Veranstalter: Kultur.aktiv der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee ◆ Kirchweg 6 ◆ 14129 Berlin
V.i.S.d.P.: Karsten Wolkenhauer ◆ pfarramt@gemeinde-nikolassee.de

UNTERSTÜTZEN SIE UNS AKTIV BEIM JAZZABEND ODER FILMABEND!

PFINGSTMONTAG, 20. MAI, 19 UHR, JOCHEN-KLEPPER-SAAL

Konzertveranstaltungen mit Esprit!

musica e parole

Katharina Richter und Rudolf Gäbler präsentieren:

Im Rosengarten von Sanssouci

Ein Spaziergang durch Potsdam, seine Umgebung und durch fünf Jahrhunderte

EINTRITT FREI, UM SPENDEN WIRD GEBETEN

KLIMAWANDEL GEFÄHRDET WELTKULTURERBE!

Einladung zum Ausflug in den Park Sanssouci

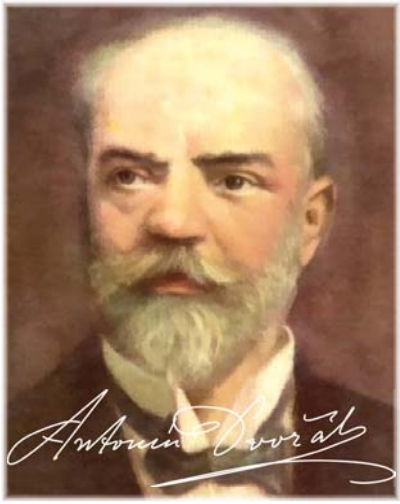
Am Sonntag, dem 26. Mai, wollen wir uns ab 14 Uhr unter fachkundiger Führung bewusst machen, wie sich der Klimawandel überall im Park Sanssouci auswirkt und was dagegen getan werden kann. An rund dreißig Beispielen wird uns veranschaulicht, welche Schäden etwa achtzig Prozent der Pflanzen und Bäume bereits aufweisen. Wir erfahren, was alles bereits zum Schutz und Erhalt dieser einmaligen, seit 1745 existierenden Parklandschaft unternommen worden ist und noch dringend unternommen werden muss.

Die so gewonnenen Einblicke werden uns dabei helfen, Antworten auf dringende städtische und gärtnerische Fragen zu finden.

Wir treffen uns 13.30 Uhr an der Holländischen Mühle; die Führung (Kosten 10 Euro) beginnt 14 Uhr und dauert etwa anderthalb Stunden. In einem schönen Café (eventuell im Drachenhaus) soll der Nachmittag ausklingen. Interessierte melden sich bis 13. Mai in der Küsterei oder bei Monika Bierschenk (m.bierschenk@outlook.de).

SONNTAG ✦ 2. JUNI ✦ 17 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE NIKOLASSEE

ANTONÍN DVOŘÁK
MESSE D-DUR



KATHARINA RICHTER ✦ SOPRAN
JUDITH KAMPHUES ✦ ALT
MARTIN NETTER ✦ TENOR
ENRICO WENZEL ✦ BASS
IGOR SCHESTAJEW ✦ ORGEL
KANTOREI NIKOLASSEE
KAROLA HAUSBURG ✦ LEITUNG

EINTRITT FREI ✦ SPENDEN ERBETEN

»CAFÉ TAUBENSCHLAG« EINMAL ANDERS

Diese seit sehr langer Zeit bestehende Vortragsreihe hatte am 11. April einen ganz anderen Charakter!

FOTO PRIVAT

Maximilian Müller, langjähriger Preisträger des bundesweiten Wettbewerbes »Jugend musiziert« im Fach Klavier, hatte mich um eine Möglichkeit gebeten, hier ein Konzert präsentieren zu dürfen, um sich für den französischen Wettbewerb »14ème Concours International de Piano à Mayenne« Anfang Mai »freizuspielen«. Als langjähriger Berliner und ehemaliger Schüler des Carl-Philipp-Bach-Gymnasiums war es für ihn ein naheliegender Wunsch, in Berlin spielen zu können. Da ich ihn seit seinen Anfängen begleitet habe, liegt mir seine Entwicklung natürlich besonders am Herzen.

Maximilian Müller spielte Kompositionen aus vier Jahrhunderten. Er begann mit Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge f-moll BWV 857. Seine stilistisch durchdachte Interpretation und diffizile Anschlagskultur beindruckten die Zuhörer*innen von Anfang an. Danach erklang der erste Satz aus Ludwig van Beethovens Sonate C-Dur op. 2 Nr. 3, der eine ganz andere musikalische Welt lebendig werden ließ. Auf ein Capriccio von Johannes Brahms folgte das äußerst virtuos, aber auch mit sensiblen Einschüben komponierte Allegro h-Moll op. 8 von Robert Schumann. Natürlich durften Gabriel Fauré und Claude Debussy nicht fehlen, da sich Maximilian Müller ja auf einen französischen Wettbewerb vorbereitete. Sergej Prokofiews überaus anspruchsvolle Sonate d-Moll bildeten Abschluss und Höhepunkt des Konzertes. Für sein insgesamt brillanten Spiel wurde der junge Pianist mit langanhaltendem Applaus und strahlenden Gesichtern belohnt.

Zwei junge Litauerinnen, gleichfalls Preisträgerinnen des bundesweiten Wettbewerbes »Jugend musiziert« in der Kategorie Klavier zu vier Händen, setzen dieses Format im Café Taubenschlag fort:

© promo

Am 9. Mai, dem Tag von Christi Himmelfahrt um 15.30 Uhr entführen uns Kaja und Klėja Kašubaitė in eine Welt, die momentan ihr Leben bestimmt.

Anka Sommer

DIE LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN!

Der Andrang beim ersten kulinarischen Filmabend am 19. April war überwältigend. Leider hatte das zur Folge, dass schon Tage vorher Absagen erteilt werden mussten, was sehr bedauerlich war. Die Kapazitäten waren begrenzt und mit achtzig Gästen maximal ausgereizt, und viele mussten sich mit einem Platz auf der Empore begnügen. Insgesamt kamen wir auf diese Weise auf rund 120(!) Besucher. Wir entschuldigen uns bei allen, die nicht dabei sein konnten. Dank der Flexibilität und Kreativität von unserem Kita-Koch Michael Krüger gab es statt für fünfzig Gäste Speisen für achtzig!

FOTOS: ILSA BRUHNS

Man möchte meinen, dass nicht zuletzt der Film »Babettes Fest« diesen Abend zu solch einem denkwürdigen Fest werden ließ, wie es schon sein Titel verheißt. Dieser 1988 mit einem Oscar gekrönte Film von Gabriel Axel, der auf einer Novelle der dänischen Autorin Tania Blixen basiert, ist dermaßen faszinierend vielschichtig, humanistisch und humorvoll, dass eine Erinnerung im Nachhinein lohnt: In einem grauen, kalten Dorf am Nordmeer lebt eine kleine pietistische Gemeinde. Nach dem Tod des Pastors führen seine Töchter Martine und Philippa die Gemeinde ganz im Sinne ihres puritanisch frommen Vaters. Doch als die Französin Babette im Dorf erscheint, die vor den Unbilden der Pariser Kommune geflüchtet war, bahnt sich eine Veränderung an. Aus Dankbarkeit über die barmherzige Aufnahme übernimmt sie die Küchenarbeit. Nach langen Jahren naht der 100. Geburtstag des verstorbenen Pastors, und Babette bittet die Schwestern darum, ihm zu Ehren ein französisches Dîner veranstalten zu dürfen. Was Babette dann kredenzt, ist ein Festmahl voller Köstlichkeiten, wie es die einfältigen Dörfler noch nie erlebt haben. Mit jedem neuen Gang und Trank lösen sich ihre Zungen mehr, werden ihre Herzen weicher und legen erstarrte Härten, alten Groll und böse Ränke ab. Das sinnliche Festmahl befreit die Seelen der Dörfler von allen strengen, frömmlerischen Ritualen und erhebt sich zu einem veritablen Liebesmahl.

Die bildkräftige Erzählung verweist nicht nur auf die antike Tradition des philosophischen Gastmahls, sondern besitzt zahlreiche christliche Bezüge. Am Tisch sitzen genau zwölf Personen, über ihnen »wacht« das bekränzte Antlitz des Verstorbenen wie eine göttliche Ikone. Als guter Geist stellt Babette die Verbindung zwischen Erde und Himmel her, denn ihre Speisen nähren den Leib ebenso wie die Seele. So führt Babette allen das christliche Gebot, einander zu lieben (Joh. 15,12), wahrhaftig vor Augen. Es gibt wohl kaum ein passenderes Sinnbild für die Losung des Jahres 2024 »*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*« als den Film »Babettes Fest«!

Babette Kaiserkern

BERÜHRENDE PERFORMANCE AM PALMSONNTAG

»Stimmen des Krieges«, den Russland gegen die Ukraine führt, am Abend des Palmsonntags anzuhören und zu sehen, ist nicht jedermanns Sache. An die sechzig Personen kamen dennoch, um die Performance von Sarah Maria Sander, der 28-jährigen Berliner Schauspielerin mit ukrainisch-russisch-jüdischen Wurzeln, zu erleben. So vor allem Mitglieder von »Kultur.aktiv«

© Red. Blickpunkt Galizien (c/o C. Zöckler)

und viele Gäste aus dem Umkreis der Galiziendeutschen. Deren Vorstandsmitglied Dr. Christofer Zöckler hatte die Aufführung für unsere Kirchengemeinde vermittelt und einen bewegend anderen Eindruck vom Kriegsgeschehen versprochen, als ihn die täglichen Schreckensmeldungen uns bieten.

Die Vorstellung beginnt mit dem Schock der frühmorgens-nächtlichen Radionachricht vom russischen Angriff auf die Ukraine, mit der sie sogleich auch ihre Mutter telefonisch aus dem Schlaf reißt: »Mama, bist Du wach? Der Krieg, er hat angefangen…«. Im Folgenden zeigt Sarah Maria Sander an ausgewählten Beispielen, wie der Krieg in den kommenden Tagen, Monaten, inzwischen Jahren ihre Beziehungen zu Freunden und Bekannten in Russland und der Ukraine verändert. Sie erzählt, liest aus Briefen und Büchern, blendet Tonaufzeichnungen ein, zeigt private Fotos und Videos. Dramaturgisch geschickt schaltet sie zwischen Trauerbildern und Horrormeldungen immer wieder Szenen mit Menschen, die einen Weg finden, der Verzweiflung zu entgehen, Hoffnung zu schöpfen und sie anderen zu vermitteln. Dies zeigt vor

Andrij Chlywnjuk singt in den Straßen von Kiew (YouTube)

allem die Schlusssequenz der Performance, als Sarah Maria Sander mit ihrer klangvollen, unter die Haut gehenden Gesangsstimme ein Lied der Hoffnung anstimmt. Unmittelbar danach wird ein Video eingeblendet, in dem ein ukrainischer Soldat mit seinem Gewehr in der Hand auf einem menschenleeren Platz in Kiew mit weithin schallender Stimme hingebungsvoll dasselbe Lied singt, voll von trotzig-unbeugsamem Stolz. *(Über die Bedeutung dieses Liedes kann auf der nächsten Seite nachgelesen werden.)* Dann sieht das Publikum auf der Leinwand eine Fototafel mit Informationen über die Arbeit von »Ukraine TrustChain«, und Sarah Maria Sander bittet um Spenden für diese wichtige Organisation, die Freiwilligenteams unterstützt und dringende Hilfe und Evakuierungen im aktiven Kriegs-

gebiet finanziert. Die Hoffnungsstimmung des zuvor vernommenen Liedes hatte sich auch auf das Publikum übertragen, das dann erfreulich großzügig spendete.

Sarah Maria Sander dankte der Kirchengemeinde, die den Jochen-Klepper-Saal zur Verfügung stellte, speziell Pfarrer Karsten Wolkenhauer, der ein Einleitungswort gesprochen hatte, und Ilsa Bruhns von »Kultur.aktiv«, die zusammen mit Küster Lutz Jacob und vielen weiteren Helferinnen und Helfern bei der Werbung, beim Einrichten des Saales inklusive des digitalen Equipments sowie der Versorgung mit Getränken und Gebäck diesen kulturellen Event ermöglichten. Ihnen allen dankte Sarah Maria Sander von ganzem Herzen für die Unterstützung des ukrainischen Volkes.

Christofer Zöckler

Das ukrainische Lied »Oj, u lusi tscherwona kalyna«

Ach, auf der Wiese hat sich ein roter Schneeball tief geneigt. / Über etwas ist unsere ruhmreiche Ukraine betrübt. / Und wir werden diesen roten Schneeball wieder aufrichten, / und wir werden unsere ruhmreiche Ukraine aufmuntern!

Neige dich nicht, roter Schneeball, du hast eine weiße Blüte. / Sei nicht traurig, ruhmreiche Ukraine, du bist von freier Herkunft. / Und wir werden diesen roten Schneeball wieder aufrichten, / und wir werden unsere ruhmreiche Ukraine aufmuntern!

Unsere Freiwilligen marschieren zum blutigen Tanz, / die ukrainischen Brüder von des Feindes Fesseln zu befreien. / Und wir werden unsere ukrainischen Brüder befreien, / und wir werden unsere ruhmreiche Ukraine aufmuntern!

Ach, da liegt ein goldenes Feld mit Frühlingsweizen, / die ukrainischen Schützen haben den Tanz mit den Feinden begonnen, / Und wir werden diesen Frühlingsweizen ernten, / und wir werden unsere ruhmreiche Ukraine aufmuntern!

Wenn der stürmische Wind aus den weiten Steppen weht, / wird er in der ganzen Ukraine den Ruhm der Sitscher Schützen verbreiten. / Und wir werden diesen Schützenruhm bewahren, / Und wir werden unsere ruhmreiche Ukraine aufmuntern!

https://lyricstranslate.com/de/oy-u-luzi-chervona-kalyna-ach-auf-der-wiese-ein-roter-schne.html

Andrij Chlywnjuk von der ukrainischen Band »Boombox« hat seinen Videoclip drei Tage nach dem russischen Überfall ins Netz gestellt. Der Sänger wurde zur Ikone des ukrainischen Widerstandes und sein Video ging um die Welt.

Unmittelbar nach dem Schock des Angriffes gegen ihr Land erstarrte die Ukraine förmlich. Der erste, der diese Stille durchbrach, war Andrij Chlywnjuk. Er brach die USA-Tour seiner Band ab und kehrte in die Ukraine zurück, um als Freiwilliger in den ukrainischen Streitkräften zu dienen. Das ukrainische Volkslied »Oj, u lusi tscherwona kalyna« (übersetzt »Oh, roter Schneeball auf der Wiese«), das tief in der Geschichte des ukrainischen Freiheitskampfes wurzelt, sang Andrij Chlywnjuk am dritten Tag der russischen Invasion auf einem leeren Platz im Zentrum von Kiew. Komponiert wurde das Lied 1914 als patriotischer Marsch von Stepan Tscharnezkyj.

Christofer Zöckler

TAIZÉ 2024: EINDRÜCKE VON TEILNEHMER*INNEN

Eine Woche war ich mit vierzig Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Taizé, einer ökumenischen Gemeinschaft im Nordosten Frankreichs. Es war eine großartige Erfahrung, mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf und der Anglikanischen Gemeinde Berlin unterwegs zu sein. Jugendliche aus aller Welt pilgern das ganze Jahr über nach Taizé auf der Suche nach Ruhe, Frieden, Sinn, Gott und neuen Zukunftsperspektiven. Katja Miti

Foto privat

Wir sind am 1. April um halb sechs morgens in Berlin in den ICE gestiegen. Gegen 13 Uhr kamen wir in Freiburg an und hatten dort zwei Stunden Aufenthalt. Dann gegen 15 Uhr kam der Reisebus, der uns über die Grenze nach Frankreich und nach Taizé fuhr. Nach etwa fünf Stunden kamen wir in Taizé an und nahmen sogleich in einer vollen Kirche an dem Abendgebet mit über tausend jungen Menschen teil. *Leo*

Diese Worte beschreiben für mich am besten, was ich in Taizé erlebte: Gemeinschaft, Struktur, Wertschätzung, Mut, Hoffnungsboost, Nächstenliebe, Einfachheit, Bescheidenheit und Abenteuer. *Anna*

Der locker strukturierte, ruhige Alltag und das stille Sitzen in der Natur gaben mir viel innere Ruhe. Ich sah viele Menschen, hörte und spürte sie. Das hat meinen Horizont erweitert. *Konstantin*

Ich habe neue Kontakte in der Reisegruppe geknüpft. Die anderen haben mich akzeptiert und verstanden. Ich konnte über persönliche Probleme reden und bin dankbar für neue Freundschaften. *Benjamin*

Mich beeindruckte, dass Menschen aus verschiedenen Kulturen sich in Taizé begegnen. Besonders hatte ich Spaß beim Kennenlernen der litauischen Kultur und Tänze. Am Abend sangen wir oft, tanzten und spielten Spiele. *Toni*

Diese Worte beschreiben den Tagesablauf in Taizé für mich am deutlichsten: heilsam, Routinen schaffend, Sicherheit gebend, erholsam. Alles geschieht ohne Einengung: Eat, Taizé, Sleep, Repeat. *Anna*

Aus Taizé nehme ich die Kraft der Stille mit. Mir tut Stille gut. Ich nehme Begegnungen, Einblicke in ganz andere Lebensgeschich-

ten mit, auch Abenteuer. Ich bekam einen neuen Blick auf gelebte Christlichkeit im Alltag. Dafür bin ich dankbar. *Anathi*

Ich habe in vielen Situationen meine Komfortzone verlassen, bin über meinen persönlichen Horizont hinausgewachsen, traute mich, Neues auszuprobieren und das Zusammensein zu genießen. Die Stille tat mir sehr gut. Das spürte ich sowohl mental als auch körperlich. *Benjamin*

Dreimal am Tag beten?

In der Gebetszeit werden kurze Bibelstellen vorgelesen. Zum größten Teil bestehen die Andachten aus gemeinsamem Singen in verschiedene Sprachen (was beruhigend und sehr schön ist) und Momenten der Stille, in denen man beten kann oder den Kopf von Gedanken befreit. *Leo*

So häufig am Tag in eine Phase des Betens oder der Stille zu gehen, ist sicherlich nicht jedermanns Sache. Doch kann man die Zeit gut nutzen, um in Form eines kleinen Gebets Gedanken und Wünsche für seine liebsten Menschen zu äußern. Ich habe in Taizé viel über mich und all das nachgedacht, was gerade auf der Welt passiert. Das Besondere war: Es geschah in völliger Stille! Sie half mir, mich ganz auf mich selbst zu konzentrieren, in mich hineinzuhören: Wie geht es mir eigentlich? Was wünsche ich mir von der Zukunft? Was möchte ich verändern und womit bin ich zufrieden? So wird deutlich, dass tägliches dreimaliges Beten in Stille gut zu nutzen ist und es eher mehr Möglichkeiten der Stille bräuchte als weniger. *Jannik*

Einen lieben großen Dank an alle Gemeinden für die finanzielle Unterstützung unserer Taizé-Fahrt! Ich freue mich, dass so viele mitkommen konnten. Ich nutzte die Gelegenheit, mich mit anderen häufiger (auch aus unserer Gruppe) zu unterhalten, auch neue Freundschaften zu schließen oder alte zu festigen. Ich möchte mich nochmals bei Katja und den Gemeinden der Seenregion bedanken, dass die Fahrt stattfinden konnte. *Alex*

AMTSHANDLUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Wir teilen Freud und Leid,
denken aneinander und nehmen Anteil.

UNTER KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET

Margarete Bräutigam geb. Wiggen

Wolfram Thon

Margarete Giesecke

Henning Moeser

Käte Albach geb. Kretzschmann

Jürgen Gerlach

Ludwig Bernotat

Inge Reinthal

Dagmar Gast geb. Naumann
(Die Beisetzung fand in Niedersachsen statt.)

Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Haus,
die Hütte, zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben;
ein Haus nicht mit Händen gemacht,
ein ewiges in den Himmel.

2. KORINTHER 5,1

IMPRESSUM
Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee
Redaktion und Erstellung: Ilsa Bruhns, Ulrike Ledenik, Cornelia Wernowsky;
Redaktion@Gemeinde-Nikolassee.de
Anzeigenverwaltung: Gemeindeblatt@Gemeinde-Nikolassee.de
Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; **Auflage** 4.600 Stück
Redaktionsschluss für Einreichungen: 12. des Monats
Verteilung durch Ehrenamtliche oder per Zusendung gegen 20 Euro jährlich
Weitere Einzelheiten auf unserer Webseite: **https://www.gemeinde-nikolassee.de/**

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE UND GEMEINDEGRUPPEN

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
MONTAG	10:00 bis 12:00	Seniorentanzgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	16:30 bis 17:15	Kinderchor »Jubilate« im Kleinen Saal	wöchentlich	Anka Sommer 030 803 69 96
	17:30	Besuchdienst »Gemeindenetz« im Jochen-Klepper-Saal	letzter Montag im Monat	Caroll von Negenborn 030 803 90 35
	19:00 bis 21:00	Kammerorchester Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Herr von Lehmann
	19:00	Literaturkreis im Kleinen Saal	3. Montag (alle zwei Monate)	Ursula Escherig 030 80 58 44 84
DIENSTAG	12:00 bis 14:00	Kleiner Frauenchor Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Reinhild Menzel 030 802 79 34
	15:00 und 16:00	Französischkurs im Balkonzimmer	wöchentlich	Michèle Furchtbar
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donners-tags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	17:00	Singkreis im Gemeindehaus	1. & 3. Dienstag im Monat	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	18:00	Jugendarbeit im Jugendraum des Gemeindehauses (1. Etage)	wöchentlich	Alexander Giessler 0160 40 22 919
	19:00	Theatergruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gabi Heckenkamp 030 803 50 00
MITTWOCH	9:00 (1h) 10:15 (1h)	Gymnastik im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:00 bis 12:00	Computerkurs im Kleinen Saal *(nur für angemeldete Teilnehmer*innen)*	14-täglich	Tiana-R. Weickert 030 80 19 76 30 (Küsterei)
	10:45 bis 12:45	Senioren-Kreativ-Werkstatt im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Hannelore Zeller 030 80 58 98 51
	15:00 bis 16:30	Brett- oder Kartenspiele im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Irene Praël 0171 317 47 50
	16:30 bis 18:00	»Tanz bewegt« im Jochen-Klepper-Saal	14-täglich	Jacqueline Koch 0173 617 23 26
	19:00	Anonyme Alkoholiker im Jugendraum in der 1. Etage	wöchentlich	
	19:15 bis 21:15	Kantorei Nikolassee im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Karola Hausburg 0173 603 78 20

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
DONNERSTAG	15:00 bis 16:30	Vortrag am Donnerstag »Café Taubenschlag« (Kleiner Saal)	wöchentlich	Café-Team (Küsterei) 030 80 19 76 30
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	18:00 bis 19:00	LINE-DANCE mit Henriette Beckmann im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	henriette.linedance@ gmail.com
	19:00	Bonhoeffer-Gesprächskreis im Kleinen Saal	3. Donnerstag im Monat	Dr. Ulrich Luig 0157 74 58 38 78
	19:00	Biblischer Gesprächskreis im Kleinen Saal	letzter Donnerstag im Monat	Karsten Wolkenhauer 0171 448 99 77
FREITAG	15:00 bis 18:00	»Hast Du Töne!?« Gitarre für Kinder in den Jugendräumen der 1. Etage	wöchentlich (nicht in den Schulferien)	Petra Polthier & Ulrich Hansmeier 0170 900 39 17
	19:00	JAZZ AM 1. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	1. Freitag im Monat	Dr. Christine Mehlhorn 030 804 041 65
	19:00	FILMABEND im Jochen-Klepper-Saal	3. Freitag im Monat	Ilsa Bruhns 0176 49 14 67 63

BESUCHERKREIS IM KRANKENHAUS HUBERTUS
Interessenten melden sich bitte im Seelsorgerbüro bei Pfarrer Wolfgang Weiß:
030 - 81 00 82 75 (Anrufbeantworter)

IHRE SPENDEN UND ZAHLUNGEN

Für Ihre Spenden sind wir, die Evangelische Kirchengemeinde Nikolassee, Ihnen sehr dankbar. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:
Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin-Südwest,
Hindenburgdamm 101b, 12203 Berlin
Geldinstitut: Evangelische Bank eG
IBAN: DE 15 5206 0410 3303 9663 99

Bitte beachten Sie, bei jedem Spendenauftrag den Verwendungszweck sowie die zutreffende Haushaltsstelle (HHst) anzugeben:

- Erhalt Kirchengebäude HHst 0110.51.2200
- Jugendarbeit HHst 1120.01.2100
- Kirchenmusik HHst 0210.01.2100

oder wofür Sie sonst spenden oder zahlen möchten.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Berlin-Nikolassee

Gemeindehaus und Postanschrift: Kirchweg 6 · 14129 Berlin
Kirche: Kirchweg 21 · 14129 Berlin
Kirchhof mit Kapelle: Kirchweg 21 (gegenüber der Kirche) · 14129 Berlin
Kindertagesstätte (Kita): Pfeddersheimer Weg 69 · 14129 Berlin
Internet: https://gemeinde-nikolassee.de

Pfarrer	**Karsten Wolkenhauer** · 0171 448 99 77 · pfarramt@gemeinde-nikolassee.de
Gemeindekirchenrat	**Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schmiedel** · 0173 164 39 35 · dr.schmiedel@t-online.de
Gemeindebeirat	**Vorsitzende: Ilsa Bruhns** · 0176 491 467 63 · ilsa@bruhns.berlin
Gemeindebüro & Küsterei	**Lutz Jacob** · 030 801 976 30 · Fax 030 801 976 31 kuesterei@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag 15–18 Uhr · Mittwoch 12–16 Uhr · Freitag 9–12 Uhr
Bankverbindung Gemeinde	Evangelische Bank eG · IBAN DE15 5206 0410 3303 9663 99 Verwendungszweck bitte nicht vergessen!
Kirchhofsverwaltung	**Nikolina Müller-Simbeck** · 030 801 976 34 · Fax 030 801 976 47 kirchhofsverwaltung@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10–13 Uhr
Bankverbindung Kirchhof	Evangelische Bank eG · IBAN DE14 5206 0410 4403 9663 99
Verein der Förderer der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee e.V.	**Vorsitzender: Dr. Norbert Bensel** 0160 59 101 53 · norbert.bensel@gmx.de Geschäftsstelle: Kirchweg 6 · 14129 Berlin
Bankverbindung Förderverein	Postbank AG · IBAN DE60 1001 0010 0452 4031 07
Kirchenmusik	**Karola Hausburg** · 0173 603 78 20 · kirchenmusik@gemeinde-nikolassee.de
Präventionsbeauftragter	**Dr. Andreas Fried** · 030 803 16 51 · andreas.fried@gmx.net
Kindertagesstätte	**Kathrin Enderlein** · 030 801 976 40 · kita@gemeinde-nikolassee.de
Hausmeister	**René Toschka** · 0162 546 01 26 · hausmeister@gemeinde-nikolassee.de
Arbeit mit Kindern	**Petra Polthier** · 0170 900 39 17 · petra.polthier@t-online.de
Arbeit mit Jugendlichen	**Katja Miti** · 0176 280 649 60 · katja.miti@teltow-zehlendorf.de
Ehrenamtsbeauftragter	**Oliver Lehmann** · ehrenamt@gemeinde-nikolassee.de
Projektkoordinatorin GiG »Getragen in Gemeinschaft«	**Nicole Herlitz** · Büro: Kirchstraße 4 · 14163 Berlin 030 200 09 40 26 · 0172 203 34 39 · nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de www.teltow-zehlendorf.de · www.gig-jungundalt.de
Redaktion Gemeindebrief	**Ilsa Bruhns · Cornelia Wernowsky** · redaktion@gemeinde-nikolassee.de
Anzeigenverwaltung	gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de